Allgemeine Geschäftsbedingungen
SUNRISE DIGITAL DESIGN GmbH
(Stand 01.11.2025)

Die im Folgenden aufgeführten allgemeinen Geschäftsbedingungen von Sunrise gelten für die gesamte Dauer der Geschäftsbeziehung zwischen der SUNRISE DIGITAL DESIGN GmbH (im Weiteren: Sunrise) und seinen Vertragspartnern (im Weiteren: Auftraggeber). Individualabreden bleiben in jedem Fall vorrangig. Im Übrigen geltend die AGB von Sunrise ausschließlich. Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Auftraggebers oder mit ihm verbundener Dritter wird hiermit ausdrücklich widersprochen. Dies gilt auch dann, wenn die Angebotsabgabe oder Angebotsannahme von Auftraggebern unter dem Hinweis der vorrangigen Geltung der eigenen Allgemeinen Geschäftsbedingungen erfolgt und/oder Sunrise der Geltung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Auftraggebers nicht widersprochen hat.

1. Leistungsinhalt

1.1. Maßgeblich für den Inhalt der von Sunrise zu erbringenden Leistungen ist das jeweilige Vertragsangebot, welches verbindlicher Vertragsbestandteil wird. Sunrise erbringt ausschließlich Dienstleistungen. Werkvertragsrechtliche Ansprüche nach § 631 ff. BGB scheiden aus, es sei denn, ein konkreter Erfolg ist ausdrücklich vereinbart. Die Dienstleistungen von Sunrise sind neben Beratungs- und Programmierleistungen auch darauf ausgerichtet, für den Auftraggeber eine Steigerung des Traffics und der Conversions auf seinen Webseiten zu erzielen. Sunrise weist jedoch ausdrücklich darauf hin, dass bei der Suchmaschinenoptimierung eine Platzierung in der Regel auch maßgeblich von Qualität und Quantität der Verlinkungen sowie von der technischen Entwicklung der Suchmaschinenbetreiber abhängt und insoweit ein dauerhafter Leistungserfolg im Sinne einer bestimmten Platzierung innerhalb der Suchergebnisse wegen der dynamischen Entwicklung nicht geschuldet ist.

1.2. Die vereinbarten Dienstleistungen werden ausschließlich in dem vertraglich vereinbarten Rahmen und dem vertraglich vereinbarten Zeitraum erbracht. Zusätzlich anfallende Leistungen sind gesondert zu vergüten.

1.3. Soweit im Einzelfall nichts anderes vereinbart wurde, bietet Sunrise die folgenden Optimierungsdienstleistungen als auch entsprechende Consultingdienstleistungen an:

1.3.1 Sunrise analysiert, optimiert und betreut den Internetauftritt und ggf. weitere vereinbarte Internetseiten des Auftraggebers, um eine verbesserte Positionierung in den Suchergebnisseiten von Internet-Suchdiensten zu erreichen. Bei entsprechender

Vereinbarung unterstützt Sunrise den Auftraggeber bei der Erstellung der diversen Google Sitemaps Formate.

1.3.2 Soweit der Auftraggeber dies wünscht, bietet Sunrise auch Marketing im Bereich Social-Media (Facebook, Twitter etc.) an. Sunrise weist jedoch darauf hin, dass derartiges Marketing maßgeblich durch Userverhalten beeinflusst wird. Die Einflussnahme auf diese Meinungsbildung ist daher beschränkt. Die öffentliche Meinungsbildung in Form von Beiträgen auf Social-Media Plattformen kann sich auch negativ entwickeln. Rechtliche Ansprüche können wegen einer fehlenden inhaltlichen Verantwortlichkeit von Sunrise insoweit nicht geltend gemacht werden. Sunrise ist stets bemüht, die Werbe- und Anzeigerichtlinien der jeweils gebuchten Social-Media Plattform nach bestem Wissen und Gewissen zu beachten, wobei Ziffer 9 unberührt bleibt. Bei kritischen Punkten wird Sunrise vor Freischaltung der Inhalte die Zustimmung des Auftraggebers einholen.

1.3.3 Soweit der Auftraggeber keinen eigenen Text für Textverweise oder Beiträge erstellen will, bietet Sunrise die Texterstellung (Content Marketing) an. Dabei verfasst Sunrise den Textinhalt und stellt ihn dem Auftraggeber zur Nutzung während der Vertragslaufzeit zur Verfügung. Sunrise bemüht sich darauf zu achten, dass es sich bei den Texten um Unique Content handelt, d.h. solche Inhalte, die vor Erstellung nicht bereits im Internet veröffentlicht waren. Nach Ende der Vertragslaufzeit steht das ausschließliche Nutzungsrecht am Text Sunrise zu. Auch während der Vertragslaufzeit ist eine andere als zu Zwecken der hier vertragsgegenständlichen Suchmaschinenoptimierung erfolgende Nutzung unzulässig. Der weitere Umfang der Nutzungsübertragung richtet sich nach § 7.

1.3.4 Sunrise darf wegen rechtlichen Verbots keine Rechtsberatung leisten und übernimmt infolgedessen keine Verantwortung und Haftung für die rechtliche Zulässigkeit einzelner Marketingmaßnahmen. Für die rechtliche Beurteilung der jeweiligen Maßnahmen und Mittel an sich obliegt dem Auftraggeber vor Verwendung die Einholung rechtskundiger Beratung durch hierzu berechtigte und qualifizierte Dritte auf eigene Kosten. Auf Wunsch wird Sunrise dem Auftraggeber einen entsprechend spezialisierten Rechtsberater für den deutschen Rechtsraum empfehlen. Ziffer 10.6 Satz 1 bis 3 bleibt unberührt.

2. Vergütung, Rabatte und Rückvergütungen Dritter, Vorauszahlungen, Exklusivauftrag

2.1. Die Vergütung richtet sich grundsätzlich nach der Vereinbarung im Einzelfall. Sofern eine solche Vereinbarung ausnahmsweise nicht vorliegt, rechnet Sunrise auf Stundenbasis ab, wobei jeweils ein Stundensatz von € 120,00 zzgl. MwSt. je Stunde zu Grunde gelegt wird. Für Leistungen, die Sunrise nicht an ihrem Geschäftssitz (derzeit Heidelberg) erbringt, werden bei Abrechnungen nach Aufwand gesondert Fahrtkosten, Spesen und ggf. die Übernachtungskosten in Rechnung gestellt. Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln und

Übernachtungskosten werden nach Aufwand, Fahrten mit dem eigenen PKW und Spesen nach den jeweils gültigen steuerlich absetzbaren Höchstsätzen berechnet. 2.2. Der Auftraggeber wird darauf hingewiesen, dass Sunrise bei allen Vertragsangeboten bestehende Rückvergütungen und Rabatte von Seiten Dritter bereits mit einkalkuliert hat. Ein gesonderter Anspruch des Auftraggebers auf Auskunft und/oder Herausgabe und/oder Teilhabe an erhaltenen entsprechender Sondervorteile besteht insoweit nicht. Ebenso wenig besteht ein Anspruch des Auftraggebers auf Rückvergütungen, Rabatte und/oder sonstige Sunrise im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Vertrages gewährte Sonderkonditionen, die den Vertragsparteien zum Zeitpunkt der Vertragsunterschrift nicht bekannt waren. Über wesentliche Änderungen in der Vergütungspraxis wird Sunrise den Auftraggeber umgehend informieren.

2.4. Wird nach Vertragsabschluss erkennbar, dass die Erfüllung des Zahlungsanspruchs durch die mangelnde Leistungsfähigkeit des Auftraggebers gefährdet wird, so kann Sunrise Vorauszahlung verlangen

2.5. Sunrise wird im Rahmen des jeweiligen Leistungsumfangs stets exklusiv beauftragt.

3. Konkurrenzschutz des Auftraggebers

3.1. Sunrise kann, sofern nichts anderes im Auftrag vereinbart, für Auftraggeber gleicher oder ähnlicher Branchen arbeiten. Sofern im Einzelfall etwas anderes vereinbart wird, schuldet der Auftraggeber eine Konkurrenzschutzvergütung.

3.2. Sofern nichts anderes vereinbart ist, beträgt die Konkurrenzschutzvergütung für jedes Jahr ihrer Geltung 50 Prozent des Jahresauftragsvolumens des Auftraggebers im vorhergehenden Jahr, mindestens jedoch € 25.000,00.

3.3. Die Konkurrenzschutzvergütung ist jeweils 1 Monat nach Inkrafttreten der Vereinbarung jeweils innerhalb von 10 Werktagen für ein Jahr im Voraus bzw. wenn die Laufzeit kürzer als ein Jahr ist, in voller Höhe fällig.

4. Subunternehmen, Dienstleisterkonten im Namen von Sunrise

4.1. Es steht im eigenen Ermessen von Sunrise zur Leistungserbringung Subunternehmer einzusetzen, ausgenommen die Parteien haben ausdrücklich etwas Anderweitiges vereinbart. Dies hat nur in begrenztem Rahmen zu erfolgen und darf nicht im Widerspruch zu den im Auftrag genannten (Kosten-) Vorschlägen stehen darf.

4.2. Sunrise ist berechtigt, den Subunternehmern die zur Durchführung der Maßnahmen erforderlichen Daten des Auftraggebers zur Verfügung zu stellen. Ziffer 10.8. dieser Bedingungen findet Anwendung.

4.3 Sunrise wird vor Beginn der Beauftragung von Subunternehmern ein schriftliches Einverständnis vom Auftraggeber einholen mit Ausnahme für die folgend in Ziffer 1) – 3) genannten Unternehmen. Für diese Tochterunternehmen und Subunternehmer ist kein separates schriftliches Einverständnis durch den Auftraggeber notwendig.

1) SUNRISE DIGITAL GmbH, Ziegelhäuser Landstr. 39, 69120 Heidelberg
2) SUNRISE DIGITAL EUROPE GmbH, Ziegelhäuser Landstr, 39, 69120 Heidelberg

4.3. Soweit bei Werbeträgern und sonstigen Dienstleistern im Rahmen der Auftragsdurchführung Konten eingerichtet werden (z.B. Google Ads-Konten), werden diese von Sunrise im eigenen Namen eingerichtet und geführt. Die Zugangsberechtigung steht alleine Sunrise zu. Ohne gesonderte ausdrückliche abweichende schriftliche Vereinbarung ist Sunrise nicht verpflichtet, dem Auftraggeber solche Konten oder darin enthaltene Informationen während oder nach Beendigung der Vertragsbeziehungen zu übertragen oder offenzulegen. Sämtliche Informationen, Kenntnisse und Unterlagen sowie das gesamte Know-how, welches Sunrise im Rahmen der Auftragsdurchführung, insbesondere zur Entwicklung der Kampagnenstrategie für den Auftraggeber verwendet, sind einschließlich der Auftraggeberkonten geistiges Eigentum von Sunrise.

5. Fälligkeit, Leistungsverweigerungsrecht, Aufrechnungseinschränkung

5.1. Sunrise rechnet gegenüber dem Auftraggeber seine Leistungen monatlich ab, soweit nichts anderes vereinbart ist. Die Leistungen sofort nach Rechnungsstellung fällig und müssen spätestens 14 (vierzehn) Tage nach Rechnungsdatum auf das in der Rechnung genannte Konto von Sunrise gutgeschrieben werden. Anderenfalls gerät der Auftraggeber automatisch in Verzug, ohne dass es einer weiteren Mahnung bedarf.

5.2. Bei Einzel-Projekten, deren Volumen bereits bei Vertragsschluss einen Umfang von EUR 4.500 überschreitet und deren Laufzeit entweder fest vereinbart ist oder die für die Leistungen nach Zeitabschnitten vereinbart wurden, rechnet Sunrise nach folgender Maßgabe ab, insofern keine anderweitige Vereinbarung getroffen wurde: 15 % der Auftragssumme wird 14 Tagen nach Auftragserteilung und Rechnungserhalt zur Zahlung fällig. Weitere 50 % der Auftragssumme werden während der Laufzeit des Projekts in Rechnung gestellt und sind 14 Tage nach Rechnungserhalt zur Zahlung fällig. Die restlichen 35% sind nach Abschluss des Projekts und 14 Tage nach Erhalt der Abschlussrechnung zur Zahlung fällig. Für etwaige Mehr- oder Zusatzleistungen gilt 5.1.

5.3. Gerät der Auftraggeber mit seiner Zahlungspflicht in Verzug, ist Sunrise berechtigt, ab dem ersten Tag des Verzugseintritts die in § 288 BGB genannten Verzugszinsen zu fordern und in Rechnung zu stellen.

5.4. Ab einer Verzugsdauer von 14 (vierzehn) Tagen ist Sunrise berechtigt, sämtliche Leistungen einzustellen und laufende Beauftragungen u.ä. Dritter anzuhalten, bis sämtliche ausstehenden, fälligen Verpflichtungen des Auftraggebers gegenüber Sunrise einschließlich Verzugsschäden und Verzugszinsen vollständig beglichen sind. Sofern hierdurch Stornogebühren entstehen oder sonstige Kosten und/oder Schäden bei Sunrise verursacht werden, sind diese Sunrise von dem Auftraggeber ebenfalls zu erstatten. Auch Forderungen von Sunrise gegen den Auftraggeber nach Satz 2 begründen ein Recht von Sunrise nach Satz 1.

5.5. Dem Auftraggeber stehen Aufrechnungs- oder Zurückbehaltungsrechte nur insoweit zu, als sein Anspruch rechtskräftig festgestellt oder unbestritten ist oder sich die Forderungen unmittelbar aus demselben Vertragsverhältnis ergeben. Bei Mängeln der Leistung ist Sunrise berechtigt, die geschuldete Nacherfüllung davon abhängig zu machen, dass der Auftraggeber fällige und in Rechnung gestellte Leistungen bezahlt. Der Auftraggeber ist jedoch berechtigt, einen im Verhältnis zum Mangel angemessenen Teil der Vergütung zurückzubehalten.

6. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

6.1. Der Auftraggeber ist während der gesamten Zeit des Vertragsverhältnisses zur angemessenen Mitwirkung verpflichtet. Zur angemessenen Mitwirkung zählt insbesondere die Überlassung aller Daten und Informationen, die für die Erst- und Weiterentwicklung sowie für die Verbesserung der jeweiligen Website erforderlich sind. Dies umfasst, je nach konkreter Leistungsvereinbarung insbesondere die Überlassung des notwendigen Contents sowie für die Leistungserbringung notwendige technische Zugänge (SFTP, Hosting, Website, SSL Zertifikat, Google-Konten etc.). Solange der Auftraggeber diese Pflichten unzureichend erfüllt, verlängern sich die Leistungs- und Lieferfristen von Sunrise in angemessenem Rahmen und auf Seiten von Sunrise tritt kein Verzug ein.

6.2. Sofern der Auftraggeber seinen Mitwirkungspflichten nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt, behält sich Sunrise vor, seine Leistung so lange auszusetzen, bis den jeweiligen Mitwirkungspflichten vollständig nachgekommen ist. Etwaiger Mehraufwand, der durch Verzögerungen aufgrund fehlender Mitwirkung durch den Auftraggeber entsteht, wird dem Auftraggeber in Rechnung gestellt.

6.3. Sofern nicht einzelvertraglich anders vereinbart, ist der Auftraggeber verpflichtet, regelmäßig und bedarfsgerecht Sicherungskopien anzufertigen (zumindest einmal täglich). Insoweit wird auf Ziffer 9.3.4 verwiesen.

7. Rechteeinräumung / Rechteübertragung

7.1. Die gesetzlichen Rechte an den Agenturleistungen, wie z.B. Konzepte, Ideen, Entwürfe und deren Umsetzung verbleiben in allen Formen der Darstellung, soweit nicht anders schriftlich vereinbart, bei Sunrise. Sunrise bleibt auch nach Leistung des Auftraggebers alleiniger Eigentümer der Rechte an erstellten Skripten und Programmen.

7.2. Die Nutzungsrechte einer von Sunrise erbrachten Leistung gehen nur im Umfang des Angebotes und der Auftragsbestätigung an den Auftraggeber über. Soweit nichts anderes vereinbart ist, überträgt Sunrise dem Auftraggeber die für den jeweiligen Zweck erforderlichen einfachen Nutzungsrechte. Diese sind mit dem Rechnungsbetrag abgegolten. Eine Weitergabe der Nutzungsrechte an Dritte bedarf der gesonderten Vereinbarung mindestens in Textform.

7.3. Soweit Leistungen, insbesondere Nutzungsrechte für den Auftraggeber erbracht werden, behält sich Sunrise das Eigentumsrecht bis zur vollständigen Bezahlung aller Verbindlichkeiten aus der Geschäftsbeziehung vor.

7.4. Vorschläge des Auftraggebers oder seine sonstige Mitarbeit haben keinen Einfluss auf die Höhe der Vergütung. Sie begründen ohne gesonderte Vereinbarung mindestens in Textform kein Miturheberrecht.

7.5. Sunrise ist berechtigt, die zur Auftragserfüllung notwendigen Fremdleistungen im Namen und für Rechnung des Auftraggebers zu bestellen. Der Auftraggeber verpflichtet sich, Sunrise entsprechende Vollmacht zu erteilen. Insbesondere Bilderrechte können extern bezogen werden, um die Grafikumsetzung zu gewährleisten. Hierfür werden die Kosten separat in Rechnung gestellt. Übersteigen die Bilderlizenzkosten einen Wert von Euro 40,00 ist eine separate Freigabe im Angebot erforderlich.

7.6. Soweit im Einzelfall Verträge über Fremdleistungen im Namen und für Rechnung von Sunrise abgeschlossen werden, verpflichtet sich der Auftraggeber, Sunrise im Innenverhältnis von sämtlichen Verbindlichkeiten freizustellen, die sich aus dem Vertragsabschluss, ergeben. Dazu gehört insbesondere die Übernahme der Kosten

7.7. Reverse-Engineering hinsichtlich der von Sunrise vorgenommenen Änderungen der Website ist auch nach Beendigung der Vertragsbeziehung untersagt. Der Auftraggeber verpflichtet sich, seine eventuellen Vertragspartner, an die er sein Nutzungsrecht an der betreffenden Website überträgt, in gleicher Weise zu verpflichten.

7.8. Soweit nichts anderes vereinbart ist, erklärt sich der Auftraggeber damit einverstanden, dass, soweit technisch möglich, auf der von Sunrise zu optimierenden oder zu erstellenden Website und/oder im räumlichen Zusammenhang mit der Kreationsleistung von Sunrise für die Dauer der Nutzung der von Sunrise erbrachten Leistung ein Link mit folgendem Hinweis

angebracht werden darf: „Kunde von Sunrise Web & Marketing“ sowie ein Do-Follow-Link auf der Website eingebunden werden darf.

7.9. Will der Auftraggeber formale Schutzrechte zur Eintragung in ein amtliches Register anmelden, durch die möglicherweise eigene Rechte von Sunrise betroffen werden, ist hierzu die vorherige schriftliche Zustimmung von Sunrise sowie eine gesonderte schriftliche Vereinbarung über eine zusätzliche Vergütung an Sunrise erforderlich. 7.6. Erstellt Sunrise im Rahmen der Auftragsdurchführung Skript- oder Maschinencodes (z.B. Flash und FLA Dateien), verbleiben diese, soweit nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart wurde, bei Sunrise.

8. Garantie, Gewährleistung, Verjährung

8.1. Sunrise übernimmt weder eine Garantie noch eine Gewähr für die Erzielung eines bestimmten wirtschaftlichen Erfolgs, es sei denn, eine solche ist ausdrücklich schriftlich durch die Geschäftsführung von Sunrise zugesichert.

8.2. Soweit Sunrise ausnahmsweise im Rahmen von Werkverträgen Leistungen erbringt, gelten die folgenden Bestimmungen:

8.2.1 Eine Werkleistung muss unverzüglich nach deren Erhalt durch den Auftraggeber untersucht werden. Offensichtliche Mängel müssen unverzüglich zumindest in Textformgegenüber Sunrise gerügt werden. Mängel, die bei einer sorgfältigen Untersuchung erkennbar sind, müssen zumindest in Textform BINNEN 7 (SIEBEN) WERKTAGEN nach Erhalt gerügt werden. Andere Mängel müssen unverzüglich nach der Entdeckung des Mangels oder dem Zeitpunkt, in dem der Mangel für den Auftraggeber bei normaler Verwendung des Leistungsgegenstandes ohne nähere Untersuchung erkennbar ist, zumindest in Textform gerügt werden. Eine Rüge erfolgt nur dann rechtzeitig, wenn sie Sunrise rechtzeitig zugeht.

8.2.2 Soweit der Umfang einer von Sunrise ausnahmsweise übernommenen Garantie Verjährungsfristen vorsieht, gelten die in der Garantie genannten Fristen. Sonstige Mängelrechte des Auftraggebers verjähren mit Ausnahme von Schadensersatzansprüchen wegen Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit, wegen Arglist, wegen Verletzung von Leben, Leib oder Gesundheit sowie nach den Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes oder zwingender Regelungen deutscher oder europäischer Datenschutzbestimmungen kenntnisunabhängig ein Jahr ab ihrer Entstehung.

8.2.3 Für die Erstellung von Software gelten ergänzend die als ANLAGE 1 beigefügten Bedingungen für Softwareerstellung.

8.2.4 Sofern Sunrise Rechtsmängel zu vertreten hat, wird Sunrise diese nach eigener Wahl und auf eigene Kosten entweder durch Leistungsänderung oder –austausch dahingehend

beseitigen, dass keine Rechte Dritter mehr verletzt werden, der Leistungsgegenstand aber weiterhin die vertraglich vereinbarten Funktionen erfüllt, oder dem Auftraggeber durch Abschluss eines Lizenzvertrages das Nutzungsrecht verschaffen.

9. Haftung

9.1. Sunrise hat für eventuelle Schadensfälle eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Werbeagenturen bei der ERGO Versicherung in Höhe von € 500.000,00 je Versicherungsfall und mit einer Jahreshöchstleistung von € 1.000.000.- für Vermögensschäden abgeschlossen.

9.2. Sunrise haftet unbeschränkt bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit, bei Verletzung von Leben, Leib oder Gesundheit, nach den Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes, im Umfang einer von Sunrise übernommenen Garantie, bei Arglist sowie nach den Vorschriften der geltenden Datenschutzbestimmungen. Sunrise haftet darüber hinaus für Schäden, die durch einfach fahrlässige Verletzung solcher vertraglichen Verpflichtungen verursacht wurden, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht hat und auf deren Erfüllung der Auftraggeber regelmäßig vertraut und vertrauen darf. Eine weitergehende Haftung von Sunrise besteht nicht.

9.3. Soweit in diesen AGB oder im jeweiligen Auftrag nicht abweichendes vereinbart ist, gelten die gesetzlichen Haftungsbestimmungen. Hierfür gelten jedoch folgende Besonderheiten, wobei die Bestimmungen des 9.2. unberührt bleiben:

9.3.1 Sunrise kann trotz großer Sorgfalt nicht ausschließen, dass bei der Platzierung von Werbung in Suchmaschinen und deren Ergebnisseiten, Websites, Foren, Chatrooms usw. auf diesen Seiten Hyperlinks o. ä. befinden, die den Zugriff auf andere Websites mit illegalen oder verwerflichen Inhalten ermöglichen. Sunrise haftet daher nicht für eine derartige Verlinkung durch den Seitenbetreiber oder die Platzierung der Werbung auf solchen Seiten durch einen von Sunrise beauftragten Vermarkter.

9.3.2 Sunrise haftet nicht für Schäden, die durch die Störung der Kommunikationsnetze anderer Betreiber, Rechnerausfall bei Internetprovidern oder Online-Diensten, von Sunrise nicht verschuldete Kontensperrungen bei Suchmaschinen- oder sonstigen Dienste- oder Websitebetreibern, dem Ausfall des AD-Servers oder durch die Weitergabe von Software durch den Auftraggeber an Dritte entstehen.

9.3.3 Sunrise überprüft Auftraggeber oder dessen Erfüllungsgehilfen bereitgestellten Daten und Dateien nicht auf eine mögliche Rechts- und / oder Sittenwidrigkeit. Der Auftraggeber garantiert, dass er zur Verwendung der übergebenen Daten und Dateien berechtigt ist. Die Einhaltung der jeweils geltenden Rechtsordnung sowie die Verhinderung von

Rechtsverletzungen Dritter obliegt dem Auftraggeber. Der Auftraggeber stellt Sunrise, seine Organe, Mitarbeiter und Erfüllungsgehilfen von jeglicher Haftung und sämtlichen Kosten frei, soweit diese wegen einer Verletzung der in dieser Ziffer genannten Pflichten des Auftraggebers in Anspruch genommen werden.

9.3.4 Sunrise haftet für Datenverlust gegenüber dem Auftraggeber lediglich begrenzt auf den typischen Wiederherstellungsaufwand, der bei regelmäßiger und gefahrtypischer Anfertigung von Sicherungskopien durch den Auftraggeber (zumindest einmal täglich) eingetreten wäre. Die Beschränkung gilt nicht, wenn und soweit sich Sunrise im konkreten Einzelfall ausdrücklich zur Vornahme der Datensicherung verpflichtet hat. Eine etwaige weitergehende Haftung von Sunrise nach Maßgabe zwingender Regelungen deutscher oder europäischer Datenschutzrechts bleibt unberührt.

9.3.5 Sunrise haftet nicht für das Verhalten eines Erfüllungsgehilfen, wenn Sunrise sich des Auftraggebers oder vom Auftraggeber bestimmter Dritter als Erfüllungsgehilfen bedient.

9.4. Die vorstehenden Haftungsbeschränkungen gelten auch zugunsten der Mitarbeiter, Organe und Erfüllungsgehilfen von Sunrise.

10. Verschwiegenheitspflicht / Datenschutzvereinbarung

10.1. Pflichten Der Auftraggeber verpflichtet sich, alle vertraulichen Informationen, von denen er im Rahmen der Zusammenarbeit Kenntnis erhält, nur für den vertraglich vereinbarten Zweck zu verwenden. Bezüglich vertraulicher Informationen ist Vervielfältigung, Weitergabe an Dritte sowie Übertragung auf andere Rechner oder Speichermedien nur insoweit gestattet, als dies zur Erfüllung des Vertragszweckes unbedingt erforderlich ist. Im Zweifel ist eine vorherige schriftliche Erlaubnis von Sunrise einzuholen. Die Parteien sichern sich insbesondere gegenseitig zu, vertrauliche Informationen weder an Dritte weiterzugeben noch in anderer Form Dritten zugänglich zu machen und alle angemessenen Vorkehrungen zu treffen, um einen Zugriff Dritter auf diese Informationen und personenbezogene Daten zu vermeiden. Dies beinhaltet auch dem aktuellen Stand der Technik angepasste technische Sicherheitsmaßnahmen (Art. 32 DS-GVO) und die Verpflichtung der Mitarbeiter auf die Vertraulichkeit und die Beachtung des Datenschutzes (Art. 28 Abs. 3 lit. b DS-GVO).

Die Parteien werden die im Rahmen des Projektes von der anderen Partei übergebenen Muster, Skripte oder Prototypen nicht zerlegen oder Software nicht dekompilieren. Ausnahmen von den vorstehenden Pflichten sind nur mit vorheriger Zustimmung mindestens in Textform der Partei zulässig, von der die Informationen ursprünglich stammen. Der Auftraggeber ist verpflichtet, sämtliche gespeicherten vertraulichen Informationen, insbesondere Zugangsdaten, nach Beendigung der Zusammenarbeit von sämtlichen Datenträgern zu löschen.

10.2. GEHEIMZUHALTENDE INFORMATIONEN. Vertrauliche Informationen im Sinne der vorstehenden Ziffer 1 sind insbesondere - jedoch nicht ausschließlich – als vertraulich gekennzeichnete oder erkennbare Informationen über Geschäftspartner, Kunden, Firmeninterna, eingesetzte Technologien und Verfahren. Ausgenommen von der Verschwiegenheitspflicht sind öffentlich zugängliche Informationen. Kenntnisse, Informationen und Unterlagen, die nach diesem Absatz der Verschwiegenheitspflicht unterfallen, werden im Folgenden als „vertrauliche Informationen“ bezeichnet.

Vertrauliche Informationen im Sinne dieser Vereinbarung sind auch Informationen, die einer Partei von einem verbundenen Unternehmen (im Sinne des §15 AktG) der anderen Partei innerhalb des Projektes gem. Ziff.1 mitgeteilt werden sowie personenbezogene Daten. Verbundene Unternehmen (im Sinne des § 15 AktG) der Parteien gelten nicht als Dritte, sofern diese entsprechend den Regelungen dieser Vereinbarung zur Geheimhaltung verpflichtet sind.

10.3. UMFANG. Die Geheimhaltungspflichten nach diesem Vertrag erstrecken sich auch auf sämtliche Mitarbeiter der Parteien. Die Parteien verpflichten sich, diesem Personenkreis entsprechende Geheimhaltungspflichten aufzuerlegen, soweit diese noch nicht kraft Arbeitsvertrags bestehen.

10.4. AUSGENOMMENE INFORMATIONEN. Die Geheimhaltungspflichten nach diesem Vertrag bestehen nicht, wenn und soweit die betreffenden vertraulichen Informationen nachweislich
- allgemein bekannt sind oder
- ohne Verschulden der jeweils zur Geheimhaltung verpflichteten Partei allgemein bekannt werden oder
- rechtmäßig von einem Dritten ohne Verpflichtung zur Geheimhaltung erlangt wurden oder werden oder
- bei der empfangenden Partei zum Zeitpunkt der Erlangung von der anderen Partei vorhanden sind oder
- von der empfangenden Partei unabhängig von der Mitteilung entwickelt werden oder
- von der empfangenden Partei aufgrund der Verpflichtung durch ein staatliches Gericht oder einer staatlichen Behörde herausgegeben werden müssen.
Die verpflichtete Partei wird nach besten Kräften für eine vertrauliche Behandlung dieser Informationen durch das Gericht oder die Behörde Sorge tragen und die andere Partei unverzüglich über die Aufforderung zur Herausgabe unterrichten.

10.5. Pflichten bei Beendigung. Die Parteien verpflichten sich, nach Beendigung der Zusammenarbeit sämtliche von der anderen Partei im Rahmen der Zusammenarbeit erhaltenen schriftlichen oder auf andere Weise aufgezeichneten vertraulichen Informationen, Dateien, Files, Sticks, etc. (einschließlich angefertigter Kopien und Muster) auf Verlangen an

diese unverzüglich herauszugeben bzw. zu vernichten mit Ausnahme von Kopien, die die empfangende Partei zu Zwecken des Nachweises von Inhalt und Ablauf des Projektes verwahrt.

Dies gilt 10.2.

10.6. Keine Hinweispflichten Die von Sunrise eingesetzten Mittel und Maßnahmen können datenschutzrechtliche Probleme aufweisen. Soweit diese für Sunrise, nicht aber für den Auftraggeber erkennbar sind, wird Sunrise den Auftraggeber hierauf hinweisen. Die Entscheidung, ob derartige Mittel und Maßnahmen eingesetzt werden sollen, trifft dann der Auftraggeber. Ziffer 9.3.3 gilt entsprechend.

10.7. Laufzeit Die hier beschriebenen Verschwiegenheitsverpflichtungen bleiben ohne zeitliche Befristung auch nach Beendigung der vertraglichen Zusammenarbeit der Parteien bestehen.

10.8. Datenschutzerklärung. Sunrise verarbeitet personenbezogene Daten entsprechend der Datenschutzerklärung abrufbar unter https://www.sunrise-web.de/datenschutz/. Für die Auftragsdurchführung ist in der Regel keine Erhebung und Übermittlung personenbezogener Daten von Kunden des Auftraggebers erforderlich. Der Auftraggeber hat dafür Sorge zu tragen, dass sämtliche an Sunrise übermittelte Daten ordnungsgemäß erhoben worden sind und eine Übermittlung an Sunrise von einer rechtlichen Grundlage gedeckt ist. Für sämtliche Ansprüche, die Dritte im Hinblick auf eine unzulässige Datenübermittlung durch den Auftraggeber gegenüber Sunrise geltend machen, stellt der Auftraggeber Sunrise von sämtlichen Ansprüchen frei. Eine etwaige Haftung im Außenverhältnis gegenüber betroffenen Dritten bleibt von dieser Bestimmung unberührt.

11. Werbung

Soweit nicht ausdrücklich anders bestimmt, ist Sunrise berechtigt, im Rahmen seiner Werbung auf die mit dem Auftraggeber bestehende Geschäftsbeziehung mit Namen, Marke, Logo etc. des Auftraggebers Bezug zu nehmen. Auf Ziffer 7.4 wird hingewiesen.

12. Beendigung

12.1. Sofern nichts anderes vereinbart ist, gilt die Beauftragung für unbestimmte Zeit.

12.2. Für auf unbestimmte Zeit geschlossene Verträge („CARE“) gilt, sofern nicht anders vereinbart, für beide Seiten eine Kündigungsfrist von 8 (acht) Wochen zum Monatsende, erstmalig möglich zum Ablauf der im Angebot angegebenen Mindestlaufzeit.

12.3. Unberührt von eventuellen vereinbarten Laufzeiten oder Kündigungsfristen bleibt in jedem Fall die Möglichkeit der Kündigung aus wichtigem Grund. Für Sunrise liegt ein wichtiger Grund insbesondere dann vor, wenn sich die Vermögensverhältnisse des Auftraggebers wesentlich verschlechtern oder erheblich gefährdet sind. Dies ist insbesondere bei Einleitung der Zwangsvollstreckung sowie bei Beantragung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Auftraggebers der Fall, sofern diese Maßnahmen nicht unverzüglich wieder zurückgenommen w erden. Darüber hinaus liegt auch stellen auch Fälle der unberechtigten Zahlungseinstellung sowie der in Aussicht gestellten unberechtigten Zahlungseinstellung durch den Auftraggeber trotz Abmahnung einen wichtigen Grund für Sunrise dar.

12.4. Kündigungen bedürfen der Textform.

12.5. Ausstehende Forderungen von Sunrise gegen den Auftraggeber werden mit der Beendigung des jeweiligen Auftrags in jedem Fall mit Ausnahme der unberechtigten fristlosen Kündigung durch Sunrise sofort fällig. Gleiches gilt für Freistellungsverpflichtungen des Auftraggebers. Sofern es Sunrise bei Beendigung des jeweiligen Vertrages nicht möglich ist, für den Auftraggeber oder in seinem Auftrag übernommene Verpflichtungen zu kündigen, trägt der Auftraggeber die entstehenden Kosten, soweit Sunrise keine Schuld an der Beendigung des Vertrages trifft. Ein ggf. vereinbartes Budget, dass zum Zeitpunkt der Beendigung der Geschäftsbeziehung bereits ausgezahlt aber noch nicht aufgebraucht ist, kann von Sunrise für mit der Stornierung und Abwicklung entstehende Kosten oder etwaige offene Vergütungsansprüche verwendet bzw. verrechnet werden. Bezüglich voraussichtlich noch entstehender Kosten besteht für Sunrise ein Zurückbehaltungsrecht.

13. Sonstiges

13.1. ANLAGE 1 liegt bei und ist wesentlicher Bestandteil dieses Vertrages. Die Regelungen in der Anlage gehen den Regelungen in den AGB vor.

13.2. Sunrise ist berechtigt, Forderungen gegen den Auftraggeber an Dritte, auch an Inkassounternehmen und im Wege des Factorings, abzutreten.

13.3. Sunrise ist berechtigt, seine AGB zu ändern oder zu ergänzen, sofern der Auftraggeber hierzu sein Einverständnis erklärt. Über geplante Veränderungen der AGB wird der Auftraggeber spätestens einem Monat vor dem geplanten Veränderungszeitpunkt in Textform unter Hervorhebung der veränderten Bestimmungen informiert. Das Einverständnis des Auftraggebers gilt als erteilt, wenn er nicht innerhalb eines Monats ab Zugang der Bekanntgabe der Änderung oder Ergänzung widerspricht.

13.4. Sollte eine Bestimmung dieser Bedingungen unwirksam sein oder während der Vertragsdauer unwirksam werden, so wird diese Vereinbarung in allen übrigen Bestimmungen dadurch nicht berührt und gilt unverändert weiter.

13.5. Auf das vorliegende Vertragsverhältnis findet unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISG) ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland Anwendung.

13.6. Ist der Auftraggeber ein Kaufmann, eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen, wird als ausschließlicher Gerichtsstand der Geschäftssitz von Sunrise in Heidelberg vereinbart. Der gleiche Gerichtsstand gilt, wenn der Auftraggeber keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat, nach Vertragsschluss seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort aus Deutschland in ein anderes Land verlegt oder sein Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthaltsort zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist. Sunrise ist berechtigt, den Auftraggeber auch an jedem anderen gesetzlich vorgesehenen Gerichtsstand zu verklagen.

SUNRISE DIGITAL DESIGN GmbH

Geschäftsführung: Dominik Olzinger, Tobias Kusch

Amtsgericht Mannheim, HRB 734868

Sitz der Gesellschaft : Heidelberg, Ust-ID : DE326805799

Anlage 1 zu den AGB der SUNRISE DIGITAL DESIGN GmbH: Zusatzbedingungen für Softwareerstellung / Webdesign / Webseitenerstellung

1. Vertragsgegenstand

1.1. Sunrise entwickelt entsprechend der konkreten vertraglichen Absprachen gemäß Ziffer 2 dieser Zusatzbedingungen Software für den Auftraggeber. Die Softwareentwicklung steht u.U. zwar in Zusammenhang mit der zwischen Sunrise und dem Auftraggeber ebenfalls vereinbarten Suchmaschinenoptimierung. Hinsichtlich der Softwareentwicklung handelt es sich jedoch um eine separat zu erbringende und rechtlich selbständige vertraglich geschuldete Leistung.

1.2. Die Parteien sind sich bewusst, dass die Softwareerstellung im Rahmen der agilen Programmierung erfolgt. Dies bedeutet, dass Umfang und Inhalt der zu erstellenden Software zu Beginn der Programmierung noch nicht sicher feststehen, sondern diese erst im Rahmen der weiteren Entwicklung der Programmierung nach und nach definiert werden (hierzu unter Ziffer 2).

1.3. Soweit nicht anders vereinbart, schuldet Sunrise die zu erbringende Programmierungsleistung (Software oder Website) im Objektcode und in digitaler Form. Eine Überlassung des Source- oder Quellcodes ist nicht geschuldet. . . Eine Dokumentation und/oder eine Bedienungsanleitung werden nur geschuldet, soweit dies hinsichtlich Umfang und Inhalt gesondert schriftlich vereinbart ist.

1.4. Sonstige Leistungen wie etwa Schulungsleistungen werden von Sunrise im Rahmen des Softwareentwicklungsvertrages nicht geschuldet und sind Gegenstand einer separaten Vereinbarung.

1.5. Soweit im Folgenden ohne weitere Benennung auf Ziffern verwiesen wird, so sind hierunter die Ziffern dieser Zusatzbedingungen zu verstehen.

2. Zusammenarbeit der Vertragspartner

2.1. Der Auftraggeber erstellt eine detaillierte Aufstellung von fachlichen und funktionalen Wünschen an die Anforderungen der Software. Auf Grund dieser Aufstellung erstellt Sunrise in Absprache mit dem Auftraggeber ein erstes Grobkonzept und nimmt die hierin festgelegten ersten grundlegenden Programmierschritte vor.

2.2. Anschließend äußert der Auftraggeber seine Wünsche hinsichtlich der nächsten Programmierschritte. Daraufhin wird nach gemeinsamer Absprache und einer Machbarkeitsprüfung durch Sunrise die diesbezügliche Programmierung vorgenommen. Dieses Vorgehen wird so lange weiter praktiziert, bis die Software hinsichtlich Inhalt und Umfang den Anforderungen und Wünschen des Auftraggebers entspricht.

2.3. Vor Beginn der jeweiligen Programmierabschnitte teilt Sunrise dem Auftraggeber den voraussichtlichen Arbeitsumfang und den prognostizierten Fertigstellungszeitpunkt des anstehenden Programmierabschnitts mit. Sofern Sunrise während der Programmierung feststellt, dass voraussichtlich ein Arbeitsumfang erforderlich ist, der die Prognose um mehr als 20 Prozent übersteigt, oder der prognostizierte Fertigstellungszeitpunkt erheblich überschritten werden wird, teilt Sunrise dies dem Auftraggeber unverzüglich nach Kenntnis hiervon mit. Der Auftraggeber hat dann innerhalb einer Frist von zwei Wochen ab Zugang der Mitteilung zu entscheiden, ob die Programmierung wie geplant fortgesetzt wird oder gemeinsam nach einer Alternativlösung gesucht werden soll.

2.4. In den Fällen der Überschreitung nach Ziffer 2.3. hat Sunrise für die Zeit zwischen Mitteilung der Überschreitung und der Entscheidung des Auftraggebers die Programmierarbeiten einzustellen.

2.5. Die Wünsche und Entscheidungen des Auftraggebers sowie Prognosen, Überschreitungs- und Fertigstellungsmitteilungen von Sunrise haben jeweils in Textform zu erfolgen.

2.6. Sunrise berät den Auftraggeber auf Wunsch hinsichtlich der weiteren Entwicklungsmöglichkeiten während des Erstellungsprozesses. Sofern der Auftraggeber Weiterentwicklungen wünscht, die unmöglich sind oder die eine umfangreichere Machbarkeitsprüfung erfordern, wird Sunrise den Auftraggeber hierauf hinweisen.

3. Vergütung

3.1. Abrechnung und Bezahlung erfolgen jeweils abschnittsweise nach Abschluss eines Programmierschrittes und vorbehaltlich einer anderweitigen Regelung auf Basis von stundenweiser Vergütung. Für Projekte, bei denen bereits zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses feststeht, dass sie ein Auftragsvolumen von EUR 4.500 überschreiten, gilt abweichend hiervon die Regelung des 5.2. 1. HS der AGB entsprechend.

3.2. Beratungsleistungen hinsichtlich der weiteren Entwicklungsmöglichkeiten sowie Machbarkeitsprüfungen sind ebenfalls zu vergüten. Gleiches gilt für die gemeinsame Suche nach Alternativlösungen in den Fällen der Ziffer 2.3.

3.3. Trifft der Auftraggeber in den Fällen der Ziffer 2.3. Satz 3 keine fristgemäße Entscheidung, kann Sunrise ab dem Fristablauf eine angemessene Vergütung verlangen, es sei denn, Sunrise kann seine von der Unterbrechung betroffenen Arbeitnehmer anderweitig einsetzen oder unterlässt deren Einsatz böswillig.

4. Nutzungsrechte und Schutz vor unberechtigter Nutzung

4.1. Sunrise räumt dem Auftraggeber mit vollständiger Bezahlung der geschuldeten Vergütung das nicht ausschließliche Recht ein, die Software zum jeweils abgeschlossenen Programmierungszeitpunkt für den vertraglich vorausgesetzten Einsatzzweck in seinem Unternehmen auf Dauer zu nutzen, soweit nichts anderes vereinbart ist. Das ihm eingeräumte Nutzungsrecht an den von Sunrise übergebenen Leistungen kann durch den Auftraggeber nur unter vollständiger Aufgabe der eigenen Rechte an Dritte übertragen werden.

4.2. Alle darüberhinausgehenden Rechte verbleiben bei Sunrise.

4.3. Sunrise ist berechtigt, zum Schutz vor einer nicht vertragsgemäßen Nutzung angemessene technische Maßnahmen zu treffen. Hierdurch darf jedoch der Einsatz der Software auf einer Ausweich- oder Nachfolgekonfiguration nicht wesentlich beeinträchtigt werden.

4.4. Sunrise behält sich vor, das Nutzungsrecht des Auftraggebers zu widerrufen, wenn dieser trotz angemessener Fristsetzung in nicht unerheblicher Weise gegen bestehende Beschränkungen oder sonstige Regelungen zum Schutz vor unberechtigter Nutzung (siehe auch Ziffer 5.4.) verstößt. Ein fristloser sofortiger Widerruf durch Sunrise im Wiederholungsfall sowie bei Vorliegen besonderer Umstände, die unter Abwägung der beiderseitigen Interessen den sofortigen Widerruf rechtfertigen, bleibt unberührt. Der Auftraggeber hat Sunrise im Falle des Widerrufs die Einstellung der Nutzung unverzüglich schriftlich zu bestätigen.

5. Pflichten des Auftraggebers

5.1. Der Auftraggeber stellt Sunrise einen Ansprechpartner zur Verfügung, welcher zur Verhandlung und zur verbindlichen Beauftragung der Weiterentwicklungen bevollmächtigt ist.

5.2. Der Auftraggeber übergibt Sunrise rechtzeitig alle für die Erstellung der Software benötigten Unterlagen, Informationen, Dateien und Daten.

5.3. Der Auftraggeber wird auf Anforderung von Sunrise geeignete Testfälle und -daten für die Beschaffenheitsprüfung in maschinenlesbarer Form zur Verfügung stellen. Unterlässt der Auftraggeber die Übergabe solcher Testfälle und -daten, kann Sunrise selbst geeignete Testfälle gegen zusätzliche Vergütung auswählen und erstellen.

5.4. Der Auftraggeber darf nichts unternehmen, was einer unberechtigten Nutzung Vorschub leisten könnte. Insbesondere darf er nicht versuchen, die Software zu dekompilieren, außer er ist dazu berechtigt. Der Auftraggeber wird Sunrise unverzüglich unterrichten, wenn er Kenntnis davon hat, dass in seinem Bereich ein unberechtigter Zugriff droht oder erfolgt ist.

5.5 Sunrise ist nach der Erstellung nicht verpflichtet die Installation für bereitstehende Updates und Upgrades für die Webseite des Kunden oder sonstige Dienstleistungen im Bereich der Webseitenpflege, -sicherheit und Aktualisierung zu übernehmen. Insofern keine gesonderte Vereinbarung über die Webseitenpflege getroffen wurde obliegt die Pflicht der Aktualisierung der Webseite dem Kunden, um mögliche Sicherheitslücken zu verhindern. Dies betrifft insbesondere Webseiten, die Software und Content Management Systeme Dritter verwenden. Sunrise trägt keine Haftung für gehackte Webseiten und Datenbanken, insofern kein ausdrücklicher Pflegevertrag abgeschlossen wurde.

6. Übergabe und Gefahrübergang

6.1. Soweit nichts anderes vereinbart ist, kann Sunrise dem Auftraggeber die Software auch mittels elektronischer Übermittlung oder Bereitstellung zum Herunterladen übergeben. Wird

die Software zum Herunterladen bereitgestellt, teilt Sunrise dem Auftraggeber die Bereitstellung mit.

6.2. Im Falle elektronischer Übermittlung der Software geht die Gefahr des zufälligen Untergangs mit Eingang bei dem von Sunrise mit dem Weiterversand beauftragten Telediensteanbieter auf den Auftraggeber über.

6.3. Im Falle der Bereitstellung der Software zum Herunterladen geht die Gefahr des zufälligen Untergangs mit Bereitstellung und Information des Auftraggebers darüber auf den Auftraggeber über.

7. Abnahme

7.1. Eine Abnahme erfolgt jeweils nach Fertigstellung eines Programmierabschnittes. Hierfür setzt Sunrise dem Auftraggeber eine angemessene Frist, die auch die Dauer der jeweils erforderlichen Überprüfung des Programmierergebnisses berücksichtigt. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Software als abgenommen, sofern sie aus Gründen verstreicht, die der Auftraggeber nicht zu vertreten hat.

7.2. Die Abnahme darf nicht wegen unerheblicher Mängel verweigert werden.